

Herz — zurück und verlangt von demselben erhöhte Kraftleistung. Wir sehen also, daß verringerte oder schlechte Drüsentätigkeit auf das Herz einwirkt, — wie auch umgekehrt, — und stets nachteilig.

Gerade Herz, Nieren, Magen, Leber und Galle stehen in enger Verbindung und sind sehr eines vom anderen abhängig in ihrer Arbeit. Aus diesem Grunde kann man auch so sehr oft in der Hand erkennen, daß mit den Zeichen, welche Verdauungsstörungen anzeigten, auch andere Zeichen vorhanden sind, welche mangelhafte Nieren- oder Lebertätigkeit, oftmals auch beides registrieren. In den letzten Jahren fanden sich noch zwei Zeichen für nervöse Herzschwäche dazu, welche verschiedene Ursachen haben können. Oft sind es Sorgen, nervöse Spannung, Gram usw. also seelische Einflüsse gewesen, welche ihren Grund dem Kriege und seinen Begleitumständen verdanken. Eine andere Ursache der Herznervenschwäche ist die Einführung von Gift in den Körper. Sei es Impfgift, welches oft tief in dem Organismus, auch auf die Knochen seine sehr schädigende Wirkung erstreckt — und deshalb versäuernd ist, aber trotzdem leider noch angewandt wird, — oder Morphium, Chlorsform, Äther, Arsenik, Aspirin, Veronal usw. als „Medizin“, oder Nikotin durch Lungenrauchen oder Alkohol. Funktion der Organe ist es, das Blut und somit den Körper rein zu erhalten, wenn aber Gifte eingeführt werden, welche die normale Herztätigkeit stören, müssen naturgemäß andere Organe — und dadurch der ganze Organismus als Betrieb — darunter leiden. Diese Erkenntnis ist für jeden durchaus notwendig!

Goethe sagte: „Blut ist ein beson`erer Saft!“ Und so ist es. Das Blut ist das Medium (Vermittler) der feinen aufbauenden Kräfte, welche bis in die kleinsten Zellen des Körpers dringen. Das Blut und die Nerven sind die Vermittler zwischen den feinen Astralkräften und dem grobstofflichen Körper. Wären diese beiden Vermittler in ihren Bestandteilen nicht halb astraler und halb stofflicher Natur, dann würden sich die geistigen Einflüsse durch Zeichen usw. als vorherige Anzeigen für kommende Krankheiten und andere Ereignisse nicht so leicht erkennbar machen. Es ist selbstverständlich, daß sich in einer Hand mit sehr vielen Linien — feinere Schwingungskraft der Seele, weil feinere Nerven! — die Zeichen besser, weil an Zahl mehr, erkennen lassen.



Heilende Heidekräuter.

Die Zeit, in der das Heidekraut, die Erika, wieder ausgiebig Beachtung findet, ist gewöhnlich der Herbst. Die wenigsten Menschen wissen jedoch, daß zu den Heidenkräutern eine ganze Anzahl gehören und daß ihnen Eigenschaften innewohnen, die eine heilende Wirkung haben. Verschiedene standen früher in hohem Ansehen und sind nach und nach von den chemischen Präparaten verdrängt worden. Trotzdem sind diese Heideheilmittel noch heute in vielen Hausapotheken zu finden.